

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	17
1.	Bedrohungs- und Problemlage in der Praxis	18
2.	Einfluss von Gesetzen	19
3.	Rechtfertigung der Fragestellung	19
4.	Gang der Darstellung	21
II.	Besonderheiten von Zentralbanken sowie Funktionsweise und Rechtsrahmen von EZB und NZB (am Beispiel der Bundesbank)	25
1.	Besonderheiten von Zentralbanken im Gegensatz zu regulären Wirtschaftssubjekten	25
a)	Definitorische Abgrenzung und Kern-Unterscheidungsmerkmal	26
b)	Funktionsweise von Zentralbanken	28
c)	Funktionsweise auf bilanzieller und buchhalterischer Ebene	30
d)	Folgen und Grenzen des Kern-Merkmales	34
2.	Wesentliche Funktionsweise und Rechtsrahmen von EZB, NZB, ESZB und Eurosystem	37
a)	Rechtsstatus der Akteure	37
b)	Europäisches System der Zentralbanken	39
c)	Europäische Zentralbank	40
aa)	Institutionelle Organisation und Unabhängigkeit	41
bb)	Aufgaben, Instrumentarien und geldpolitische Strategie	43
cc)	Finanzielle Regularien	46
(1)	Grundkapital sowie Mindestkapital- und Kapitalschutzregeln	46
(2)	Bilanzierungs- und Rechnungslegungsvorschriften	46
(3)	Gewinnverteilung	47
(4)	Verlustverteilung	47
dd)	Rechtsetzung, Grenzen und Rechtsschutz	49

d) Nationale Zentralbanken am Beispiel der Deutschen Bundesbank	51
aa) Institutionelle Organisation und Unabhängigkeit	51
bb) Aufgaben, Instrumentarien und Stellung innerhalb des ESZB	53
cc) Finanzielle Regularien	56
(1) Grundkapital sowie Mindest- und Kapitalschutzregeln	56
(2) Bilanzierungs- und Rechnungslegungsvorschriften	56
(3) Gewinnverteilung	57
(4) Verlustverteilung	57
dd) Rechtsetzung, Grenzen und Rechtsschutz	60
e) Schlussfolgerungen und Anmerkungen zum bestehenden Restrukturierungsregime zwischen EZB, NZB und Euro-Mitgliedsstaaten	61
 III. Status quo: Anwendbarkeit bestehender Insolvenz- und Restrukturierungsgesetze auf die EZB und NZB (am Beispiel der Bundesbank)	65
1. Rechtsgeschichtliche Rückschau	65
a) Privatnotenbanken in Konkursverfahren	67
aa) Privatnotenbankwesen in Deutschland	67
bb) Konkurs der Kurhessischen Leih- und Commerzbank 1859	70
b) Weitere Beispiele Fälle	74
c) Berührungspunkte zwischen Zentralbanken als Schuldner und Insolvenzrecht	76
2. Eingrenzung der zu prüfenden Insolvenz- & Restrukturierungsgesetze und Zentralbanken	77
a) Zentralbanken	77
b) Insolvenz- und Restrukturierungsgesetze	78
3. Insolvenz- & Restrukturierungsrecht der Euro-Mitgliedsstaaten am Beispiel Deutschlands	78
a) Insolvenzordnung	78
aa) Europäische Zentralbank	79

bb) Nationale Zentralbanken am Beispiel der Deutschen Bundesbank	81
(1) Ausnahme nach § 12 I InsO	81
(2) Verfassungsrechtliche und sonstige Gründe	82
b) Weitere deutsche Insolvenz-, Restrukturierungs- und ähnliche Gesetze	83
aa) KWG	83
bb) SAG	85
cc) StaRUG	86
dd) SchVG	87
4. Europäisches Insolvenzrecht	88
5. Blick auf ausländische Rechtslagen	89
a) Innerhalb der Eurozone	89
b) Innerhalb der EU	92
c) Außerhalb der EU	92
6. Zwischenergebnis	96
IV. Übertragung von Regelungssystemen des Insolvenz- und Restrukturierungsrechts auf EZB und NZB (am Beispiel der Bundesbank)	97
1. Vorüberlegungen	97
a) Ziel	97
aa) Juristische Dimension	98
bb) Volkswirtschaftliche Dimension	99
cc) Zwischenergebnis	104
b) Nutzen	105
c) Auswahl der zu übertragenden Regelungssysteme	106
d) Vorgehen	107
2. Allgemeine Voraussetzung der Übertragung: Anwendbarkeit des Insolvenzszenarios als solches auf die EZB und NZB (am Beispiel der Bundesbank)	109
a) Ansicht 1: Common pool Problem	110
aa) Definition	110
bb) Subsumtion der EZB	113
(1) Passivseite nach bereinigter Bilanz	116
(a) Allgemeines	116

	(b) Banknotenumlauf	117
	(c) Target-Salden	119
	(d) Sonstige Passiva	124
(2)	Aktivseite nach bereinigter Bilanz	127
(3)	Zwischenergebnis: bereinigte Bilanz der EZB	129
(4)	Szenario 1: Überschuldung in Euro	132
	(a) Einbruch der Marktpreise von Staatsanleihen	133
	(b) Abschreibung von Target-Forderungen	134
	(c) Gegenmaßnahme: Seigniorage	135
(5)	Szenario 2: Überschuldung in Fremdwährung	136
(6)	Zwischenergebnis	138
cc)	Subsumtion der NZB (am Beispiel der Bundesbank)	138
	(1) Passivseite nach bereinigter Bilanz	140
	(a) Besonderheit der NZB (am Beispiel der Bundesbank) im Unterschied zur EZB	141
	(b) Einzelne Passiva, insb. Banknotenumlauf	141
(2)	Aktivseite nach bereinigter Bilanz, insb. Target-Salden	146
(3)	Zwischenergebnis: bereinigte Bilanz der Bundesbank	147
(4)	Überschuldungszenario in Euro	151
	(a) Einbruch der Marktpreise von Staatsanleihen	151
	(b) Abschreibung von Target-Forderungen gegenüber der EZB	153
	(c) Ausbleibende Zinszahlungen von Geschäftsbanken	154
	(d) Gegenmaßnahmen: Seigniorage und Anstaltslast des Bundes	155
	(5) Zwischenergebnis	158
dd)	Zwischenergebnis	158
b)	Ansicht 2: Hold out / anticommons Problem	158
aa)	Definition	158
bb)	Subsumtion der EZB	161
	(1) Gläubiger	163
	(2) Kapitaleigner	165
	(3) Staatliche Institutionen	166
	(4) Zwischenergebnis	167
cc)	Subsumtion der NZB (am Beispiel der Bundesbank)	167
	(1) Gläubiger	168

(2) Kapitaleigner	169
(3) Staatliche Institutionen	169
(4) Zwischenergebnis	169
dd) Zwischenergebnis	170
c) Ansicht 3: Ganzheitlicher Ansatz	170
aa) Definition	170
bb) Subsumtion der EZB	172
(1) Gläubiger	172
(2) NZB als Kapitaleigner	173
(3) Mitarbeiterschaft	173
(4) Öffentlichkeit	174
(5) Zwischenergebnis	174
cc) Subsumtion der NZB (am Beispiel der Bundesbank)	174
dd) Zwischenergebnis	175
d) Streitentscheid	175
e) Zwischenergebnis	178
3. Übertragung von Regelungssystemen des deutschen und europäischen Insolvenz- und Restrukturierungsrechts auf die EZB und NZB (am Beispiel der Bundesbank) im Einzelnen	179
a) Methodik: freie Analogie	180
b) Regelungssystem 1: Insolvenzordnung	182
aa) Definition	182
bb) Übertragung auf die EZB	186
(1) Nutzen der Übertragung dieses Regelungssystems im Vergleich zum Status quo angesichts der Beibehaltung der EZB als Ziel der Übertragung: pro und contra	188
(a) Institution	188
(b) Gläubiger	190
(c) Schuldner	191
(d) Kapitaleigner	192
(e) Publikum bzw. Allgemeinheit	194
(f) Sonstige Stakeholder	195
(g) Streitentscheid	195
(2) Möglichkeit und Umsetzung der rechtlichen Einführbarkeit des zu übertragenden Regelungssystems	197
(a) Exkurs: Erforderliche Verfassungs- und Gesetzesänderungen	197

(b) Anpassung der zu übertragenden Regelungen im Einzelnen: Kein praxistauglicher und eindeutiger, materieller Eröffnungstatbestand	198
(aa) (Drohende) Zahlungsunfähigkeit	200
(bb) Überschuldung	202
(cc) Eigene Kriterien	207
(dd) Zwischenergebnis	214
cc) Übertragung auf die NZB	214
(1) Nutzen der Übertragung dieses Regelungssystems im Vergleich zum Status quo angesichts der Beibehaltung der NZB als Ziel der Übertragung: pro und contra	215
(2) Möglichkeit und Umsetzung der rechtlichen Einführbarkeit des zu übertragenden Regelungssystems	216
(a) Exkurs: Erforderliche Verfassungs- und Gesetzesänderungen	216
(b) Anpassung der zu übertragenden Regelungen im Einzelnen: Kein praxistauglicher und eindeutiger, materieller Eröffnungstatbestand	217
(aa) (Drohende) Zahlungsunfähigkeit	218
(bb) Überschuldung	220
(cc) Eigene Kriterien	220
(dd) Zwischenergebnis	221
dd) Zwischenergebnis	221
c) Regelungssystem Nr. 2: Präventive Restrukturierung nach StaRUG	222
aa) Definition	222
bb) Nutzen der Übertragung dieses Regelungssystems im Vergleich zum Status quo angesichts der Beibehaltung von EZB und Bundesbank als Ziel der Übertragung: pro und contra	224
cc) Keine Übertragung auf EZB und Bundesbank infolge des Fehlens eines praxistauglichen und eindeutigen, materiellen Eröffnungstatbestandes	224
d) Regelungssystem Nr. 3: Banken-Insolvenzrecht nach SAG	225
aa) Definition	225

bb) Nutzen der Übertragung dieses Regelungssystems im Vergleich zum Status quo angesichts der Beibehaltung von EZB und Bundesbank als Ziel der Übertragung: pro und contra	231
cc) Keine Übertragung auf EZB und Bundesbank infolge des Fehlens eines praxistauglichen und eindeutigen, materiellen Eröffnungstatbestandes	232
e) Zwischenergebnis	233
V. Einführung eines Krisenbewältigungsverfahrens	235
1. Methodik und Vorgehen	235
2. EZB	236
a) Nutzen der Einführung eines Krisenbewältigungsverfahrens im Vergleich zum Status quo angesichts der Beibehaltung der EZB als Ziel der Übertragung: pro und contra	236
b) Möglichkeit und Umsetzung der rechtlichen Einführbarkeit	237
aa) Exkurs: Erforderliche Verfassungs- und Gesetzesänderungen	237
bb) Skizzieren von Regelungen im Einzelnen anhand ausgewählter Schwerpunkte	238
(1) Kurzzusammenfassung des Verfahrensvorschlages	238
(2) Ziele und Grundsätze des Verfahrens	240
(3) Praxistauglicher, klarer materieller Eröffnungstatbestand	242
(4) Antragsbefugnis	244
(5) Zuständiges Gericht, Kompetenzen, Rechtswegmöglichkeiten und Verwalter	244
(a) Gericht	245
(b) Verwalter	247
(aa) Darstellung der BIZ	248
(bb) Europäische und deutsche Rechtsvorgaben	250
(cc) Exkurs: Änderungsbedarf auf Ebene der BIZ-Regularien	251
(c) Rechtswegmöglichkeiten	252
(6) Erfasste Forderungen und Auswirkungen der Verfahrenseröffnung	252

(7) Ablauf des Verfahrens	254
(a) Prävention (Phase 0): Normalität	254
(b) Eröffnungsverfahren (Phase 1): Prüfung des Vorliegens des Eröffnungstatbestandes	255
(c) Maßnahmenumsetzung (Phase 2a = Level 1): Umsetzung der Sanierungspläne	256
(d) Maßnahmenumsetzung (Phase 2b = Level 2): Internationale Verwaltung und Kontrolle der EZB	256
(e) Verfahrensbeendigung (Phase 3): Rückkehr zur Normalität	259
(f) Weitere Regelungspunkte	260
(8) Zwischenergebnis	260
cc) Exkurs: Vollstreckungssimmunität	261
dd) Gewährleistung der Erfüllung weiterer Aufgaben der Institution trotz Einführung eines Krisenbewältigungsverfahrens	261
ee) Abwägung	262
c) Verhältnis zu und Implikationen für NZB	262
3. NZB (am Beispiel der Bundesbank)	263
4. Zwischenergebnis	265
VI. Schlussbemerkung	267
VII. Ergebnisse in (Hypo-)Thesen	273
Literaturverzeichnis	277